

Fakten zum Marienmarkt in Rüthen

Von Hermann Fahle (Rüthen, 2026)

Die frühen Marktprivilegien

Bender 1847, S. 330

Rüthener Stadtrecht¹ Die Jahrmärkte Rüdens sind schon uralt; schon im § 16 des Stadtrechts werden die Friedetage für die Jahrmärkte bestimmt, an denen Jeder, der dieselben besuchte, sicheres Geleit haben sollte. In jenem § heißt es, dass der erste Jahrmarkt ist allwege (jedesmal) fünf Wochen nach Paschen (Ostern, =Himmelfartswoche), das heißt <i>tome Haghen</i> . Das währet neun Tage. Das andere beginnt an St. Pantaleon Abend (26.7.) und währet drei Tage.	
Diese Jahrmärkte ... waren im Verlauf der Jahre, mit dem Verschwinden der Blüte Rüdens gänzlich in Abgang und Vergessenheit geraten, und zwar so sehr, dass die späteren Erzbischöfe durch Verleihung von Jahrmärkten der gesunkenen Stadt wieder einigermaßen aufzuhelfen suchten. Uns liegen drei Original-Urkunden über diese späteren Marktprivilegien vor, die der früheren, im Stadtrecht schon festgesetzten, großen Jahrmärkte gar keiner Erwähnung thun.	
Urkunde vom 20.4.1532 von Erzbischof Hermann V. von Wied (1515-1547) und Bestätigung in Urkunde vom 14. März 1600 von Erzbischof Ernst von Bayern (1583-1612)	Erlaubnis (1532) u. Bestätigung (1600) für zwei freie Jahrmärkte: Sonntag nach Johannes des Täufers (24.6.) Sonntag nach St. Gallen (Gallustag : 16.10.)
Belege zum Gallustag in den Kämmereregistern: • 1609 wird der „<i>freier Markt Sancti Galli</i>“ genannt. • Die Acciseherren nahmen auf Gallus die jährlichen Gefälle (Abgaben) ein und es endete das Rechnungsjahr für die Kämmererei. • Ebenfalls um Gallus fanden die jährlichen Ratswahlen statt: „Sonntags nach Galli auf Rats-Churtag auf dem Thye zu Altenrüthen“ (1676). • Viele weitere Datumsangaben in den Kämmereregistern zwischen 1575 und 1676 beziehen sich auf Gallus.	
Später kamen noch weitere Jahrmärkte hinzu:	
Urkunde vom 28.2.1695 von Erzbischof Joseph Clemens von Bayern (1688-1723) erweitert die bis dahin schon auf 3 Märkte ausgedehnten Marktfreiheiten um 3 weitere Jahrmärkte, die „ <i>mit Pferden, allerhand Vieh und anderen Waaren gehalten werden</i> “	Sonntag nach Nikolaus (6.12.) 1. Sonntag Quadragesimae (1. Fastensonntag = Sonntag nach Aschermittwoch) Sonntag Exaudi (Sonntag nach Christi Himmelfahrt)
Alle diese Märkte scheinen in Abgang gekommen zu sein. Denn die jetzigen zwei Märkte in Rüden, von denen jeder zwei Tage dauert, und die Kram- und Viehmärkte sind, fallen auf ganz andere Tage, als in den beschriebenen Privilegien angegeben sind. Sie scheinen auf späteren Verleihungen resp. Abänderungen zu beruhen.	
Mitteilung von Rüthen	Sonntag vor 1. Mai und folgender Montag (1846: 26./27.4.; 1847: 25./26.4., 1848: 30.4./1.5.) 1. Sonntag im Oktober und folgender Montag (1846: 4./5.10.; 1847: 3./4.10., 1848: 1./2.10.)
Nachrichten in den gewöhnlichen Kalendern (<i>abweichend</i>)	24., 25. April oder 7. Mai für den ersten Markt 17., 16. oder 22. Oktober für den zweiten Markt (entspricht dem Sonntag nach Gallus)

1 Von 1200. Die älteste Abschrift des Stadtrechts ist datiert auf den Zeitraum 1275-1350.

Zusammenfassung

(verwendete Literatur: Dr. Joseph Bender: „Geschichte der Stadt Rüden“, S. 330-333, 1848 – Vorwort: April 1847)

Erzbischof Hermann V. von Wied (1515–1547) erteilte in einer Urkunde vom 20.4.1532 Rüthen die Erlaubnis für zwei freie Jahrmärkte; und zwar jeweils einen am Sonntag nach „Geburt Johannes des Täufers“ (24.6.) und einen am Sonntag nach St. Gallen (Gallustag: 16.10.). Diese Marktprivilegien wurden von Erzbischof Ernst von Bayern (1583-1612) in eine Urkunde vom 14.3.1600 bestätigt.

In den Kämmereiregistern wird 1609 ausdrücklich ein „*freier Markt Sancti Galli*“ erwähnt.

Die Acciseherren nahmen auf Gallus die jährlichen Gefälle (Abgaben) ein und es endete das Rechnungsjahr für die Kämmerei.

Ebenfalls um Gallus fanden die jährlichen Ratswahlen statt: „*Sonntags nach Galli auf Rats-Churtag auf dem Thye² zu Altenrüthen*“ (1676). Viele weitere Datumsangaben in den Kämmereiregistern zwischen 1575 und 1676 beziehen sich auf Gallus.

Erzbischof Joseph Clemens von Bayern (1688 – 1723) bestätigt ebenfalls die o.g. Jahrmärkte in einer Urkunde vom 28.2.1695 und verleiht darüber hinaus die Erlaubnis für 3 weitere: am Sonntag nach St. Nicolai (6.12.), am 1. Fastensonntag (Sonntag nach Aschermittwoch) und am Sonntag nach Christi Himmelfahrt.

1847 schreibt Bender, dass alle diese Märkte in Vergessenheit geraten seien, und dass die jetzigen zwei Märkte in Rüden, von denen jeder zwei Tage dauert, und die Kram- und Viehmärkte sind, auf ganz andere Tage fallen: nämlich auf Ende April/Anfang Mai und auf Mitte Oktober (16. 17. oder 22.). Bei diesem zweiten Termin handelt es offensichtlich um den Gallustag.

Damit hatte der Jahrmarkt zu St. Gallus die längste Tradition (1. Urkunde von 1532)

In einem 1998 von Ulrich Grun veröffentlichten Aufsatz berichtet er, dass die Johanniskirmes 1827 und die Gallikirmes 1897 aufgegeben wurden.

Herbstkirmes ab 1927 („Marienmarkt“ ab 1951)

Chronologie

1927	Dr. Viegener regte eine neue Kirmes an.
1927	fand die erste Kirmes statt; 1966 fand die 30. Herbstkirmes statt, bei 10 Jahren Unterbrechung: $1966 - 30 + 1 - 10 = 1927$ die 1.
1930er Jahre	Die Vereinigung der Kaufleute war Ausrichter der Kirmes.
1937	wurde die Werbegemeinschaft gegründet
1939-1948	fiel die Kirmes wegen Krieg aus (die Schützenfeste 1940-1946)
1949	fand die 1. Nachkriegs-Kirmes statt; Patriot: „Nach jahrelanger zeitbedingter Pause wird Dienstag auch wider der traditionelle Viehmarkt durchgeführt.“ in der Nachkriegszeit fand wegen Platzmangels in der Innenstadt die Kirmes auf der Wiese von Arens-Vesters gegenüber der Aufbauschule (1950; heute: Parkplatz des Gymnasiums), auf dem Lagerplatz der Firma Harnacke am Schneringertor (1951; heute: Haus Maria vom Stein), oder in Kopps Kamp auf dem Romberg statt.
1951	In einem kl. Bericht im Patriot vom 30.8. über die Ankündigung der Herbstkirmes taucht erstmals die Bezeichnung traditioneller Marienmarkt für die Ausstellung landw. Maschinen und Geräte und den Viehmarkt auf. In Anzeigen am 8. und 10.9. wird die Bezeichnung Marienmarkt aber ausschließlich (in Klammern gesetzt) für den Viehmarkt verwendet und nicht für die Ausstellung landw. Maschinen. 
1966	fand die 30. Herbstkirmes statt $1966 - 30 + 1 - 10$ Jahre Unterbrechung: demnach hat 1927 die erste Kirmes stattgefunden (s.o.).
1992	begann die unzutreffende Zählung der Marienmärkte mit dem 460. Marienmarkt .
ab 2009	ist die Stadt Ausrichter
2015	fand die Kirmes letztmalig statt

Zur Bezeichnung Marienmarkt

1951 hat sich die Werbegemeinschaft auf die Suche nach einem einprägsamen Namen für den jährlichen Kram- und Viehmarkt gemacht, der immer auf den Dienstag nach der Kirmes um den 12. September, dem Namenstag Marias, stattfindet. Man einigte sich auf die naheliegende Bezeichnung **Marienmarkt**. Seit dem wird er unter diesem Namen beworben.

Die falsche Zählung der Marienmärkte

1992 wollte man dem Marienmarkt werbewirksam eine größere historische Bedeutung beimessen und suchte nach geschichtlichen Quellen für den Jahrmarkt. Dabei ist man auf die Urkunde des Erzbischofs Hermann von Wied von 1532 gestoßen, in der er das Marktprivileg der Stadt Rüthen erneuert und die Erlaubnis u.a. für einen Jahrmarkt am Sonntag nach St. Gallus (16. Oktober) erteilte. Dieser geriet im Laufe der Jahre immer wieder in Vergessenheit, wurde aber mehrfach, zuletzt 1696 vom Erzbischof Joseph Clemens von Bayern neu bestätigt. Bender bezieht sich 1848 in seinem Buch über die Geschichte der Stadt Rüden auf öffentliche Kalender seiner Zeit und gibt an, dass neben einem Jahrmarkt um den 1. Mai ein zweiter um den Gallustag stattgefunden haben muss. Ulrich Grun gibt an, dass die Gallikirmes 1897 endgültig abgeschafft wurde.

Da die Rüthener Kirmes immer um Maria herum stattfindet und die beiden Tage Gallus und Maria nicht weit auseinander liegen, berief man sich auf die besagte Urkunde und bezog sie auf den Krammarkt. Aufgrund der berechneten Zeitspanne von 460 Jahren (1532-1992) bestimmte man 1992 den Krammarkt kurzerhand zum 460. Marienmarkt; unbeachtet der Tatsache, dass die Jahrmärkte historisch viele Jahre nicht abgehalten wurden und in Vergessenheit gerieten und zuletzt während des Krieges unterbrochen wurden. Konsequenterweise führte man diese Zählung jedoch bis heute fort und kündigte so 2025 den 492. Marienmarkt an. Da wir aber nicht wissen in welchen Jahren seit 1532 überhaupt Jahrmärkte stattgefunden haben, können wir heute keine exakte Anzahl bestimmen.

Tatsächlich fand 2025 zum 75. Mal der Krammarkt unter dem Namen Marienmarkt statt.

Wenn man ein historisches Datum feiern will, so böte sich der Jahrestag der Erneuerung des Marktprivilegs von 1532 an. Schließlich könnte man 2032 ein großartiges Jubiläum feiern: "500 Jahre Marktprivileg von 1532".

Der Patriot

1933	Do. 28.9.	Mi. 27.9.: Im Kopp'schen Kamp auf dem Romberg entwickelte sich in den letzten Jahren wieder ein kleiner Trubel; recht mäßiger Betrieb
1936	Mi. 23.9.	Mo. 21.9.: Kirmes mit Karussell, Schiffschaukel, Schießbuden, Glücksrad, usw.; vermisst wurde die Russenschaukel (kl. Riesenrad); Abschluss der Kirmes abends mit Feuerwerk von Karussellbesitzer Schäfer. Wunsch die jetzige Kirmes zu einer richtigen Kirmes auszugestalten. Dafür besteht die Absicht den Marktplatz zu vergrößern, mit Verkaufsständen In der Adolf-Hitler-Str. (Hochstr.) und Kirchstr.
1937	Mi. 11.8.	Bericht über Versammlung der Gewerbetreibenden. Hinweis durch Heinz Stemann auf die alte historische Rühthener Kirmes, die früher auf dem Marktplatz am alten Rathaus und in den letzten 10 Jahren in Kopp's Kamp stattfand. Sie soll auf dem „neuen Marktplatz“ stattfinden mit Standplätzen von der Königstraße bis Mittlere Straße und vom Postamt über Kirchstraße zur Königstraße.
	Sa. 18.9.	Aufsatz von Dr. Viegner über die Historie der Jahrmärkte
	Di. 21.9.	Bericht über die Herbstkirmes am Sa. 18. und So. 19.9.: „... zum ersten Male wieder seit langen, langen Jahren ... stolz darauf die althergebrachte Kirmes feierlich wieder eröffnen zu können.“ Im April d.J. bildeten verschiedene Gewerbetreibende einen Ausschuss zur Neubelebung und Verschönerung der in den letzten Jahren „einfachen“ Kirmes; Vorsitzender Kaufmann Stemann.
	Mi. 22.9.	Bericht über den große Kinderkorsio am So. mit über 600 Kindern, angeführt von 2 berittenen Herolden und Radfahrern mit buntgeschmückten Rädern, gefolgt vom hiesigen SA-Musikzug. Die Kinder bildeten Motivgruppen und stellten u.a. Märchen, Jahreszeiten, „Hochzeit der Kleinen“ und „wehrhafte Jungen“ mit selbstgebauten Panzerwagen dar.
1938	Fr. 16.9.	6 Seiten Berichte und Anzeigen zur Herbstkirmes vom Sa. 17. bis Mo. 19.9.: Am So. Platzkonzert gegenüber dem Parteilokal Stuhldreier, Kinderkorsio und Abends Tanz in allen Lokalen, Am Mo. Tag des Handwerks und des Handels.
	Sa. 17.9.	Hinweis auf die heute beginnende Kirmes
	Mo. 19.9.	Bericht über die bisherige Kirmes mit dem großen Kinderkorsio
	Di. 20.9.	Bilder von der Herbstkirmes

1939-1948 Unterbrechung wegen Krieg

1949	Fr. 9.9.	Versammlung der Werbegemeinschaft im Gasthof Knickenberg zur Gestaltung der Herbstkirmes vom 10. bis 13. September. „Die durchgeführten Feste brachten Rekordbesuche.“ Am 11. verkaufsoffener Sonntag. Montag im Zeichen des Handwerks. Dienstag für Handel vorgesehen. Autobus-Sonderfahrten. „Nach jahrelanger zeitbedingter Pause wird Dienstag auch wider der traditionelle Viehmarkt durchgeführt.“
	Sa. 10.9.	Gesonderte kl. Anzeige: 
1950	Sa. 16.9.	Rückblick auf Herbstkirmes (9.-12.) bei der Aufbauschule und auf den Vieh- und Krammarkt: „Hunderte von Schweinen, stattliches Aufgebot an Rindern Kühen, sowie eine Anzahl Pferde waren aufgetrieben. Zahlreich war auch gutes Geflügel angeboten. ... Daneben fand eine Schau landwirtschaftlicher Maschinen statt.“
1951	Do. 30.8.	Ankündigung: „Große Rühthener Herbstkirmes vom 15. bis 18.9. Der traditionelle Marienmarkt , mit einer Schau landwirtschaftlicher Maschinen und Erzeugnisse verbunden, ist bereits am 11.9.
	Fr. 7.9.	„bekannter“ Marienmarkt und Große Herbstkirmes. Am 11. Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, sowie Viehmarkt in der Königstraße. „Die Werbegemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe hat alles aufgeboden, um diesen traditionellen Markt wieder zur alten Blüte zu verhelfen.“
	Sa. 8.9.	Anzeige: Große Ausstellung landwirtsch. Maschinen u. Geräte, Di. 11.9.; ebenfalls Viehmarkt (Marienmarkt)
	Mo. 10.9.	Anzeige: „Der Große Viehmarkt (Marienmarkt) findet morgen, Dienstag 11.9. 1951, bestimmt statt; ebenso auch die Ausstellung landw. Maschinen“
1952	Sa. 16.8.	Bericht über Versammlung der Werbegemeinschaft im Saal des Kolpinghauses zur Besprechung für die Gestaltung der Kirmes zu führen: „im Zeichen des großen Marienmarktes“; Ausstellung landwirtsch. Maschinen und Geräte am So. 7. und Mo. 8.9.; erstmalig auf dem vergrößerten Marktplatz, der Kirchstraße und Teil der Hochstraße; Dienstag großer Viehmarkt auf weiteren Teilen der Hoch- und Königstraße.
	Fr. 5.9.	Von Sa. 6. bis Di. 9.9. Einsatz von Sonderautobussen zur Herbstkirmes. Sperrung der Zufahrtsstraßen zum Marktplatz: Hochstraße, Kirch- und Königstraße.
	Sa. 6.9.	Ganzseitige Anzeige zur „Rühthener Kirmes 1952“ vom 6. bis 9.9. auf dem erweiterten und instandgesetzten

		großen Marktplatz und zur „Großen Ausstellung landwirtsch. Maschinen u. Geräte“; mit Anzeigen der Rüthener Handels-, Gewerbe- und Gastronomiebetriebe.
	Do. 11.9.	Bericht über erfolgreiche Herbstkirmes und Marienmarkt
1953	19.8.	Bericht über Vorbereitungsgespräch zu Herbstkirmes und Marienmarkt im Gesellenhaus
	Fr. 4.9.	Ganzseitige Anzeige zur „Rüthener Herbstkirmes“ vom 5. bis 8.9. auf dem in diesem Jahr erweiterten und instandgesetzten großen Marktplatz; und zum „Großen Viehmarkt und (zur) Ausstellung landw. Maschinen und Geräte (Marienmarkt)“; mit Anzeigen der Rüthener Handels-, Gewerbe- und Gastronomiebetriebe. Sonderbusse am Sonntag und Dienstag. Bericht: Ganzseitiger Bericht „Die schöne Bergstadt Rüthen“. Bericht über Vorbereitungen zur Kirmes und zum Marienmarkt
	Fr. 11.9.	Rückblick auf Herbstkirmes und Marienmarkt (Krammarkt, verbunden mit großem Viehmarkt)
1954	Fr. 10.9.	2-seitige Berichte und Anzeigen zur Herbstkirmes und zum trad. Marienmarkt vom 11. bis 14.9. Sonderbusse und Sonntagsöffnung. Gesonderte kl. Anzeige zum Marienmarkt: 
1955	Fr. 9.9.	2-seitige Berichte und Anzeigen zur Herbstkirmes und zum trad. Marienmarkt vom 10. bis 13.9. „Große landwirtschaftliche Geräteschau“, „Großauftrieb von Klein- und Großvieh“. Sonderbusse am Sonntag. Hinweise zur Geschichte des Marktes und zur Vergrößerung des Marktplatzes (Gärten).
	Di. 13.9.	Bericht über Herbstkirmes und Hinweis auf den Marienmarkt als „Höhepunkt“
1956	Fr. 7.9.	2-seitige Berichte und Anzeigen zur Herbstkirmes und zum Marienmarkt vom 8. bis 11.9. Sonderbusse am Sonntag.
1957	Fr. 6.9.	2-seitige Berichte und Anzeigen zur Herbstkirmes und zum Marienmarkt vom 7. bis 19.9. In den Lokalen an allen Tagen Tanz- und Stimmungs-Kapellen. Sonderbusse am Sonntag. Während des Marienmarktes spielt die Kapelle der Heilanstalt Warstein. Geschichtliche Hinweise.
1958	Fr. 5.9.	Bericht mit Ankündigung der Herbstkirmes mit dem trad. Marienmarkt vom 6. bis 9.9.
	Sa. 6.9.	2-seitige Berichte und Anzeigen zur Herbstkirmes und zum Marienmarkt Sonderbusse am Sonntag. Hinweis auf Krankenhaus-Neubau. Anzeigen der Gaststätten: Bongard im Bahnhof; Weissenburg-Bier, Dortmunder Union-Bier,
	Mi. 10.9.	Rückblick: „Marienmarkt lockte Tausende“, „Beachtlicher Schweineauftrieb“. Brand in Grawen Mühle am Di. während des Marienmarktes.
1959	Sa. 5.9.	2-seitige Berichte und Anzeigen zur Herbstkirmes und zum Marienmarkt vom 5. bis 8.9. Sonderbusse am Sonntag. Neueröffnung der Kronen-Klausen, H. Vossbein; Warsteiner Pilsener in Berhotel Dicke, Gasthöfe Knickenberg, Nau, Teutenberg, Stuhldreier, Voss Inh. Lumpe. Allgemeine Verlängerung der Polzeistunde.
	Mi. 9.9.	Rückblick auf Marienmarkt: Schweinemarkt wies einen Auftrieb von rund 250 Ferkeln auf. Es spielte die Anstaltskapelle (Warstein)
1960	Fr. 9.9.	Bericht mit Ankündigung von Herbstkirmes und Marienmarkt
	Sa. 10.9.	2-seitige Anzeigen zur Herbstkirmes und zum Marienmarkt vom 10. bis 13.9. Bericht über verstärkten Ernteeinsatz wg. plötzlich einsetzenden guten Wetters. 80 Schüler des Aufbaugymnasiums haben bereits erste Einsätze hinter sich.
	Mo. 12.9.	Bericht über Herbstkirmes
	Mi. 14.9.	Bericht über Marienmarkt
1961	Sa. 9.9.	2-seitiger Bericht und Anzeigen zur Herbstkirmes und zum Marienmarkt vom 9. bis 12.9. Bericht über Flucht aus Ost-Berlin durch Fenster in Dresdner Straße.
	Mo. 11.9.	Bericht über Herbstkirmes
	Mi. 13.9.	Bericht über Marienmarkt
1966	Fr. 9.9.	10.-13.9. – 30. Marienmarkt
2011	Sa. 12.2.	Erst 75 Jahre Tradition ?